

Natur und Heimat

Floristische, faunistische und ökologische Berichte

Herausgeber

Westfälisches Museum für Naturkunde, Münster

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Schriftleitung: Dr. Bernd Tenbergen

63 . Jahrgang

2003

Heft 3

Zur Faunistik der Stelzenfliegen im Raum Hagen (Diptera: Micropezidae et Tanypezidae)

Michael Drees, Hagen

Entgegen früheren Schätzungen sind die Zweiflügler (Diptera) in Deutschland vor den Hymenopteren die artenreichste Insektenordnung (SCHUMANN et al. 1999). Verglichen mit den Käfern kommen bei ihnen aber weniger morphologisch abweichende Formen vor. Zu den Ausnahmen gehören die Stelzenfliegen, die sich nicht nur durch verlängerte Beine, sondern z.T. auch durch ungewöhnliche Kopfformen („schlangenkopffähnlich“ bei *Micropeza*) auszeichnen. Im Gegensatz zu vielen langbeinigen Nematoceren (z.B. Tipuliden) sitzen die Beine aber fest und werden regelmäßig zum Laufen, nicht nur zum Anklammern benutzt. Der Gang dieser Fliegen wird als „gravitatisch“ oder „arrogant“ bezeichnet. Ihre Flügel sind recht schmal und klein, und die Tiere fliegen ungern und anscheinend nur kurze Strecken. Schnaken und Stelzfliegen gehören also durchaus unterschiedlichen Lebensformtypen an und sind auch leicht voneinander zu unterscheiden. Verwechslungen sind eher mit gewissen Langbeinfliegen (Dolichopodidae) möglich, die aber meist metallisch gefärbt sind und auch im Flügelgeäder von den Stelzfliegen abweichen.

Aus der wenig umfangreichen Familie Micropezidae sind in Deutschland nach STARK (in SCHUMANN et al. 1999, S. 160) 13 Arten nachgewiesen. Die Imagines findet man meist an feuchten, oft auch schattigen Plätzen auf Blättern der Kraut- und ggf. Strauchschicht. Über die Larven ist wenig bekannt; man vermutet sie in faulenden Pflanzenresten; einige (*Micropeza*) entwickeln sich in den Wurzelknöllchen von Leguminosen (MÜLLER 1957).

Die noch artenärmere Familie der Tanypezidae ist vorwiegend neotropisch verbreitet; die einzige paläarktische Art kommt auch in Deutschland vor, gilt aber als selten. In

Aussahen und Lebensweise ist sie eine Stelzfliege und wurde noch von COLLIN (1945) zu den Micropeziden gestellt. Nach der Klassifikation in SCHUMANN et al. (1999, S. 13) stehen die Tanypeziden in der Nähe der Nacktfliegen (Psilidae), die Micropeziden neben den Schenkelfliegen (Megamerinidae). Hier werden jedoch beide Familien mit „Stelzbeinen“ gemeinsam behandelt.

Die Bestimmung der seit 1996 im Hagener Gebiet gesammelten Fliegen erfolgte nach CZERNY (1930), COLLIN (1945) und ANDERSSON (1989). Leider blieben auch die Stelzenfliegen nicht von den leidigen „Umtaufen“ verschont; die Nomenklaturänderungen können aber anhand der zitierten Literatur nachvollzogen werden.

Für Zwecke der Rasterkartierung wurden die Funde nach Messtischblatt-Quadranten in Tab. 1 zusammengestellt.

Tab. 1: Nachweise nach Messtischblatt-Quadranten

Nr.	Artname	TK 4510				TK 4610				TK 4611				TK 4711			
		-	-	-	4	1	2	-	4	1	-	-	-	-	-	-	-
1	<i>Neria cibaria</i>	-	-	-	4	1	2	-	4	1	-	-	-	-	-	-	-
2	<i>Neria ephippium</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
3	<i>Calobata petronella</i>	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	<i>Cnodacophora sellata</i>	-	-	-	-	-	-	-	4	1	-	-	-	1	-	-	-
5	<i>Micropeza corrigiolata</i>	-	-	-	-	-	2	3	-	1	2	-	-	1	-	-	-
6	<i>Micropeza lateralis</i>	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	<i>Tanypeza longimana</i>	-	-	-	-	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-

Nachgewiesene Arten

Micropezidae

Calobatinae

1. *Neria* (= *Compsobata*) *cibaria* (L.)

Belege: 1 Männchen aus dem Fleyer Wald (13.05.1997); 1 Weibchen, Fleyer Wald (27.05.1999); 1 Weibchen, Hagen-Selbecke (Hombachtal), 07.06.1998.

Weitere Fundorte: Wetter (Ruhrinsel), 20.08.1996; Hagen-Haldener Wald, 07.06.2002;

Hagen-Kabel (Buschmühle), 05.07.2002; Hagen-Vorhalle (Kaisbergteiche), 23.07.2002.

Im Untersuchungsgebiet die verbreitetste Stelzenfliege; wohl überall in feuchten bis sumpfigen Laubwäldern, meist aber nur einzeln und nie in größerer Anzahl gefunden.

2. *Neria ephippium* (F.)

Beleg: 1 Weibchen, Hagen-Fley (Bahngelände), 11.06.2000.

Da keine weiteren Funde vorliegen, im Raum Hagen offenbar selten; im nördlichen Rheinland dagegen eine der häufigsten Stelzenfliegen (SCHLEEF 1992: 433).

3. *Calobata* (= *Trepidaria*) *petronella* (L.)

Belege: 1 Weibchen, 31.05.1998; 1 Männchen vom 05.06.2002, beide aus dem Fleyer Wald; in diesem Wald auch am 23. und 30.05.2000 nachgewiesen, wobei die exakten Fundorte nicht übereinstimmen; die Vorkommen schienen jeweils eng lokalisiert zu sein.

Ende Mai 2000 waren die Tiere auf einer kleinen, sumpfigen Waldlichtung sehr zahlreich zu beobachten. Sie saßen meist auf Blättern der Strauchschicht. Zwei dieser Fliegen „beharkten“ einander mit den Vorderbeinen (Rivalenkampf?). Eine Kopula war am 05.06.2002 zu sehen.

4. *Cnodacophora sellata* (Meigen) = *adusta* (Loew)

Belege: 1 Männchen aus dem Großen Kettelbachtal bei Hagen-Haspe (04.07.1997); 1 Weibchen vom Volmeufer bei Hagen-Rummenohl (07.06.2000).

Zusatzfund: Hagen-Herbeck (29.06.2002).

In Pestwurzfluren (vgl. CZERNY 1930: 5), dadurch vorwiegend im Bergland. In der Kölner Liste (SCHLEEF 1992) ist die Art nicht enthalten.

Micropezinae

5. *Micropeza corrigiolata* (L.)

Belege: 1 Männchen, Hagen-Ermst, 29.05.1998; 1 Weibchen, Ennepetal-Milspe, 30.07.1999.

Weitere Funde: Letmathe (Kupferberg), 14.06.2002; Hagen-Rummenohl, 16.06.2002; Hagen-Eckesey, 21.07.2002.

Auf halbtrockenem, mit Leguminosen (*Vicia* u.a.) bewachsenem Gelände naturnaher (Halbtrockenrasen), öfter aber ruderaler Ausprägung (Steinbrüche, Bahngelände, Industriebrache). Im Ganzen nicht selten, manchmal gesellig.

6. *Micropeza lateralis* Meigen

Beleg: 1 Männchen vom Ardey-Südhang westlich von Herdecke, 01.08.1998.

Das Tier wurde auf einer Eiche am Waldrand gefangen. Keine weiteren Funde, im Gebiet anscheinend selten. Entwickelt sich evtl. an *Sarothamnus scoparius*, der auf dem angrenzenden Kahlschlag zahlreich wuchs. Auch die neueren Nachweise im

Rheinland erfolgten Anfang August (SCHLEEF 1992), so dass die Art vielleicht eine kurze Präsenzzeit hat und dadurch wenig gefunden wird.

Tanypezidae

7. *Tanypeza longimana* Fallén

Belege: 1 Pärchen, Hagen-Fley, 23.05.2000; 1 Männchen, Wetter (Ruhrinsel), 08.06.2002.

In lichten Sumpfwäldern manchmal in Anzahl, aber im Ganzen doch selten. Trat im Fleyer Wald zusammen mit *Calobata petronella* gesellig auf, aber weniger zahlreich als diese.

Literatur

ANDERSSON, H. (1989): Taxonomic notes on Fennoscandian Micropezidae (Diptera). *Notulae entomologicae* **69**, 153-162. – COLLIN, J.E. (1945): British Micropezidae (Diptera). *The Entomologist's Record and Journal of Variations* **57**, 115-119. – CZERNY, L. (1930): Tylidae. In: LINDNER, E. (Hrsg.): *Die Fliegen der paläarktischen Region* 5 (42a). Stuttgart. – MÜLLER, H. (1957): Leguminosenknöllchen als Nahrungsquelle heimischer Micropezidae- (Tylidae-)Larven (Diptera). *Beitr. Ent.* **7**, 247-262. – SCHLEEF, J. (1992): Zur Stelzenfliegen-Fauna von Köln (Diptera: Micropezidae). *Decheniana-Beiheft* **31**, 431-436. Bonn. – SCHUMANN, H., BÄHRMANN, R. & A. STARK (1999): Checkliste der Dipteren Deutschlands. *Studia Dipterologica, Supplement* **2**, 354 S. Halle.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Michael Drees
Im Alten Holz 4a
58093 Hagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Drees Michael

Artikel/Article: [Zur Faunistik der Stelzenfliegen im Raum Hagen \(Diptera: Micropezidae et Tanypezidae\) 65-68](#)